

Stadt lässt Straßen weiter kaputtgehen

Masblatt
Tiltsale
11.11.2013

Tiefe Löcher, Risse, Absenkungen – zahlreiche Haupt- aber auch Nebenstraßen sowie Fuß- und Radwege im Stadtgebiet befinden sich in einem katastrophalen Zustand. Grundlegende Fahrbahnsanierungen sind jedoch auch 2013 nicht vorgesehen. VON MICHAEL KORN

DELMENHORST. Zahlreiche des dk haben Anwohner Straßen, Fuß- und Radwege und Autofahrer folgende im Stadtgebiet befinden Straßen als besonders stark sich in einem zunehmend beschädigt genannt: Dwo-katastrophalen Zustand. straße, Syker Straße, Ha- Und mit der bevorstehen- sporter Damm, An der Rie- den Frostperiode droht ei- de, Rosenstraße, Moltke- ne drastische Verschlim- straße, An der Schaftrift, merung der Situation. Auf Hundertster Weg, Brauen- dk-Anfrage teilte das Rat- kamper Straße. Betroffen ist auch die Fußgängerzo- ne, für die – wie das dk be- reits berichtete – ebenfalls keine Sanierungsmittel in Aussicht stehen.

Nach Angaben von Stadt- sprecher Timo Frers werden Auf der Facebook-Seite

die Fußgängerzone und Hauptverkehrsstraßen regelmäßig kontrolliert als Straßen im Außenbezirk. Ein Reparaturauftrag erfolge erst dann, wenn eine Unfallgefahr besteht – bei Löchern, die größer als drei Zentimeter sind oder abgesackten Flächen. Aller Voraussicht nach gibt es laut Frers auch 2013 nicht mehr Geld für Reparaturen als im Vorjahr (rund 485.000 Euro für rund 350 Kilometer Straßen und über 100 Kilometer Radwege). Dies reiche für grundlegende Straßensanierungen nicht aus. Ausnahme ist die Erneuerung von Kirchstraße und Kirchplatz, was aber mehr unter Innenstadtgestaltung denn unter Straßensanierung fällt.



Schlaglochpiste Dwostraße: Tiefe Löcher und bröselnder Asphalt sind trotz Tempo 30 ein Graus für Autofahrer. FOTO: MARTINA MEYER

Ebenfalls eine Holperstrecke ist ein Teil der Steingerstraße, nachdem dort die Stadtwerke neue Kanäle verlegt hatten. Mittel für eine Erneuerung der Gesamtfahrbahndecke seien von der Politik nicht genehmigt worden. Die Ar-

Kommentar

KOMMENTAR

Leichter gesagt als getan

VON MICHAEL KORN



Wer als auswärtiger Gast nach Delmenhorst kommt, an der Pultern-Ruine vorbeifährt, über Schlaglochpisten die Innenstadt erreicht und dann in der Fußgängerzone Slalom um Pfützen herumlaufen muss, dem kann man einen Fluch über den schlechten Zustand Delmenhorsts nicht verdenken. Diese – zugegebenermaßen plakative – Beschreibung der Situation macht deutlich, dass Investitionen in das Stadtbild immer auch etwas mit Wirtschaftsförderung und Imagestärkung zu tun haben. In Delmenhorst leider

leichter gesagt als getan. Der Stadt fehlt schlicht das Geld. Es kann wohl niemandem in Rat und Verwaltung unterstellt werden, nicht für eine Erneuerung der beschädigten Straßenzüge zu sein. Die Stadt muss bei Banken jedoch Geld aufnehmen, um investieren zu können. Sie tut das auch, steckt die Mittel aber lieber in den Ausbau von Kitas, Krippen und Schulen sowie in die Neugestaltung der Innenstadt. Und das ist unter den finanziellen Rahmenbedingungen richtig so.

■ Ihre Meinung zum Beitrag:
michael.korn@dk-online.de

M.K. 2013

Wesblatt